

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 31. Freitag, den 31. Januar 1823.

**Noth und Hilfe.**

Großen Jammer hat die unerwartete Strenge des diesmaligen Winters in den letzten Wochen bei den Armen unsrer Stadt erzeugt; aber auch herrliche Früchte der Milde und der Barmherzigkeit sind unter dem Drucke der Kälte zur Reife gekommen. Die Bewohner des Armenhauses am Grimma'schen Thore, dessen Verwaltung vom Armendirektorium dormalen dem Herrn Handlungsdeputirten Bellatti anvertraut ist, empfangen am 17ten Januar vom Fleischhauermeister Herrn Johann Jacob Schöpf jun., 50 Pfund Rindfleisch nebst 20 Pfund Reis, um sich für den Sonntag ein kräftiges Mittagsbrod bereiten zu können, eine Wohlthat, deren ich nicht unterlassen werde, als dormaliger Secretär des Armendirectoriums an gehdrigem Orte mit dem solcher Wohlthat gebührenden Danke zu gedenken. — Nirgends aber als hier kann ich meinen gerühresten Dank für die erst Zehn und dann Zwanzig Thaler niederlegen, welche mir am 13. und 23. Januar zwar von freundlichen mir aber durchaus unbekanntten Händen mit dem Auftrage anvertraut wurden, sie zum Ankauf von Brennholz für Dürftige, deren ich wohl kennen würde, anzuwenden. Die ungesäumte Verwendung des Empfan-

genen für den angewiesenen Zweck schien mir der beste Dank; ich eilte daher, eine Zahl von Anweisungen auf dem Rathsholzhof (in welchem die bereitwilligste Dienstfertigkeit mich sehr angenehme Erfahrungen hat machen lassen) zu erkaufen, und konnte mit diesem gerade an dem furchtbaren 24. Januar in mehr denn einer Wohnung des Mangels und des Frostes wie ein helfender Engel erscheinen. Zwar war mir die Freude versagt, den überraschten Armen die Namen ihrer Wohlthäter zu nennen; allein der Segen, der auch über die Ungenannten ausgesprochen ward, hat sie gewiß in ihrer stillen Verborgenheit aufgefunden, und sich ihnen in dem erheiternden Gefühle von Zufriedenheit und Dankbarkeit angekündigt, mit dem sie ihrer glücklichen Sicherheit vor der furchtbaren Nacht des Frostes in wohlerwärmten Zimmern sich erfreuet haben werden. — Das von den unbekanntten Gebern in mich gesetzte ehrenvolle Vertrauen hat mir den härtesten der bisherigen Wintertage zu einem wahren Festtage gemacht, und bei aller Kälte von Außen tief in meinem Innersten mich erwärmt.

D. Goldhorn.

**Wichtige Entdeckung.**

In Hormeyers Archiv, Heft November 22, findet man folgende interessante

bis  
ten  
eine  
und  
bar:  
for:

37,

tion  
aff:

eine  
der

ben,  
sah:  
Derr

ver:

inen  
erro

n,  
7,

1  
12

9,  
1  
u.

7  
u.

3  
ag: